Eine Wiener Zeitung über Canada

Tendenziös falsche Nachrichten über die Lage der Oesterreicher in Canada.

Im Wochenbericht (11. Januar) des Oesterreichischen Wanderungsamtes (Wien) lesen wir:

Vor kurzem sind in einer Wiener Zeitung Artikel über Canada erschienen, die derart gehässige und zum Teil falsche Schilderungen der dortigen Verhältnisse enthalten, daß das Wanderungsamt nicht umhin kann, dagegen auf das entschiedenste Stellung zu nehmen.

In der Zeit von 1919 bis 1926 sind 775 und in den Jahren 1927 bis 1929 gegen 4000 Oesterreicher nach Canada ausgewandert, die sich zum überwiegenden Teil in der Landwirtschaft betätigen, zum Teil aber auch in anderen Berufen ihr Fortkommen gefunden haben. Ihre Zahl wäre noch bedeutend größer, wenn nicht Canada die Einwanderung von Oesterreichern, sowie der Angehörigen der übrigen „zentraleuropäischen" Staaten auf selbständige Landwirte, landwirtschaftl. Arbeiter und Hauspersonal eingeschränkt hätte.

Gelegentlich von Studienreisen, die Funktionäre des Wanderungsamtes, aber auch andere völlig objektive Persönlichkeiten durch Canada unternommen haben, konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß es unseren Landsleuten in Canada, von wenigen Fehlschlägen abgesehen, im allgemeinen gut geht.

Insbesondere muß betont werden, daß nie und nirgends Klagen von Oesterreichern über eine schlechte diffamierende Behandlung durch canadische Behörden laut wurden.

Dies bestätigt auch die Tatsache, daß wiederholt gerade auch in der österreichischen Presse der Wunsch geäußert wurde, die Oesterreicher möchten gleich den Reichsdeutschen unter jene Nationen eingereiht werden, die ohne Einschränkung auf die oben angegebenen Berufe in Canada einwandern können.

Das Wanderungsamt kann es daher nur auf das Tiefste bedauern, daß in der Presse der Versuch unternommen wurde, ein Land wie Canada, in dem so viele Oesterreicher eine neue Existenz und ihre zweite Heimat gefunden haben, in den Augen der Oeffentlichkeit herabzusetzen. Dies ist um so bedauerlicher, als die Zahl unserer zur Auswanderung entschlossenen Landsleute eine ungemein große, die Zahl der für sie in Frage kommenden Zielländer, unter denen Canada eine sehr bedeutende Stellung einnimmt, eine sehr geringe ist.

Bayern geht gegen Sowjets vor

München. — Gerüchte, daß Explosivstoffe im hiesigen Büro des Vertreters der russischen Handelskommission eingelagert wären, veranlaßten die Polizei zu einer Durchsuchung des Gebäudes. Da in dem Büro indessen keine Explosivstoffe gefunden wurden, begleiteten die Beamten die Angestellten der Handelsvertretung nach ihren Wohnungen, die dann ebenfalls durchsucht wurden. Auch diese Durchsuchungen verliefen ergebnislos. Die Aktion wurde gegen den Protest des russischen Handelsvertreters durchgeführt, der die Polizei der Verletzung der Exterritorialrechte beschuldigte.

Berlin. — Die russische Botschaft griff die polizeiliche Durchsuchung der Handelsvertretung in München scharf an. Ein Attaché sagte, daß die Aktion durch nichts gerechtfertigt, und daß es kein Geheimnis sei, daß der Münchener Agent unter anderem auch Streikparole für den Gebrauch in Steinbrüchen und ähnlichen Industrien verkaufte. Der Attaché sagte, daß der Handelsvertretung Exterritorialrechte bewilligt, aber trotzdem wurde angedeutet, daß ein formeller Protest gegen die Haussuchung beim deutschen Außenamt erhoben werden würde.

Steuerunterschlagung in Oesterreich

Mistelbach, Niederösterreich. — Sechs bekannte Industrielle sowie der führende Reichsrat dieser Stadt wurden verhaftet und der Verschwörung mit dem Steuerinspektor, Major Felix Feitl, zwecks Unterschlagung der Regierungssteuern beschuldigt. Ihre Unterschlagungen dürften die Höhe von mehreren hunderttausend Dollars erreichen.

Ein Tabakstreit in Köln

Köln. — Versuche der Bevölkerung, sich in Besitz von 500,000 Pfund beschlagnahmten Tabaks zu setzen, der hier von Zollbeamten verbrannt wurde, führten zu einem Krawall zwischen Tabakfreunden und den Beamten.

Nachdem eine hiesige Importfirma den Einfuhrzoll auf 5000 Kisten von je 100 Pfund Tabak aus Virginia nicht hatte zahlen können, war die ganze Sendung beschlagnahmt und gelagert worden. Der Tabak wurde bald schimmelig und es wurde deshalb beschlossen, ihn auf freiem Felde zu verbrennen.

Anwohner der Nachbarschaft versuchten, wenigstens einen Teil für persönlichen Gebrauch zu ergattern, was von den Beamten jedoch verwehrt wurde. Es entstand eine allgemeine Schlägerei, bei der mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Sonderangebot in Kohle

Drumheller Lump

Wegen der großen Nachfrage nach Drumheller Lump haben wir heute noch einige Waggons aus einer neuen Mine hereingenommen, die wir zu

$9.00 per Tonne und $8.50 in Wagenladungen anbieten können.

Versäumen Sie nicht, sich in dieser beliebten Kohle einzudecken. Eine Tonne wird Sie von ihren wertvollen Eigenschaften überzeugen.

MATTHEWS COAL AND SUPPLY CO.

4th Ave. und Angus Str.
Telephon 91902.

Geschäftserweiterung der Hapag

C. P. Kamienski

Infolge der erheblichen Geschäftserweiterung der Hamburg-Amerika Linie, über die wir mehrfach berichten konnten, ist es notwendig geworden, den Stab des Büros in Winnipeg zu vermehren.

Mit dem 1. Februar ist daher Herr C. P. Kamienski als Reisevertreter in den Dienst der Gesellschaft getreten. Da Herr C. P. Kamienski neben Deutsch und Englisch auch die slawischen Sprachen beherrscht, sowie über eine langjährige Erfahrung im Dampfschiffgeschäft und in Einwanderungsfragen verfügt, glauben wir, daß dieser allen Anforderungen voll gerecht werden wird.

Wir hoffen, daß alle Landsleute und Bekannte des Herrn Kamienski in seiner früheren Stellung entgegengebrachte Vertrauen, auch der nun von ihm vertretenen Hamburg-Amerika Linie entgegenbringen werden.

3,000 Jahre altes Rasiermesser gefunden

Villingen. — Hier wurde ein etwa 3000 Jahre altes Rasiermesser aus der Erde gegraben. Anscheinend haben sich die Kaufleute auf den Handelsstraßen im Schwarzwald schon damals rasiert.

Sowjets fälschen britisches und amerik. Geld

Berlin. — Der hier im Gang befindliche Prozeß gegen zwei Georgier wegen der Fälschung russischer Tscherwonetz-Noten hat plötzlich zu einer Enthüllung sensationeller internationaler Betrügereien geführt, bei denen die russischen Regierung die Hauptrolle spielt.

Der Verteidiger der beiden Angeklagten Kurunidze und Sadatieraschwili erklärte mitten in der Gerichtsverhandlung, daß das russische Politbüro (eine der russischen Regierungs-Körperschaften) bereits vor zwei Jahren beschlossen hätte, britische und amerikanische Geldnoten für die Verausgabung in diesen beiden Ländern zu fälschen, wenn Großbritannien oder die Ver. Staaten bei einem russischen Krieg gegen China eingreifen sollten.

Zahlreiche Einzelheiten der russischen Fälschungen wurden von dem Verteidiger, dem angesehenen Berliner Rechtsanwalt Beer, in seiner Erklärung geschildert, die besagte, daß die gefälschten Noten in der Sowjet-Regierungsdruckerei in Leningrad und in einer anderen Druckerei in einer Stadt am Don hergestellt wurden. Weiter sagte er, daß Noten teilweise in Europa und Asien in Umlauf gesetzt wurden.

Einschränkung der britischen Einwanderung in Australien

Durch die schwere Wirtschaftskrise in Australien veranlaßt, hatte die australische Regierung beabsichtigt, den seinerzeit mit England abgeschlossenen Anleihe- und Siedlungsvertrag, durch den England einerseits sich verpflichtete, eine australische Aufbauanleihe von 34 Millionen Pfund in England unterzubringen, Australien anderseits für je 75 Pfund Anleihe einen britischen Einwanderer anzusiedeln, vorläufig auf Kraft zu setzen, bis die wirtschaftlichen Verhältnissen dies wieder gestatten.

Diese Absicht der Regierung löste im australischen Parlament heftigsten Widerstand aus, da man befürchtete, Australien werde diese Maßnahme im Falle der Aufnahme einer neuen Anleihe am Londoner Markt bitter zu bereuen haben.

Die australische Regierung hat nunmehr beschlossen, vorläufig die Einwandererquote für das Jahr 1930 um 50 Prozent herabzusetzen. Nur die nächsten Verwandten von in Australien ansässigen Personen werden als erwünschte Einwanderer angesehen.

Der Sündenbock

Belgrad. — Der jugoslawische Hauptzensor wurde entlassen, da er unterlassen hatte, alle Nachrichten über die Enthüllung einer Gedächtnistafel zu Ehren von Gavrilo Princip, dem Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand im Jahre 1914, zu unterdrücken.

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für diejenigen, die ihre Zigaretten selbst drehen.

15¢

Mit jedem Päckchen Tabak ZIG-ZAG Zigarettenpapier frei.

Sammeln Sie die Kartenbildchen

Die erste deutsche Dichterin

Vor eintausend Jahren wurde in dem braunschweigischen Kreisstädtchen Gandersheim die erste deutsche dramatische Schriftstellerin geboren. Aus diesem Anlaß fanden in Gandersheim eindrucksvolle Festlichkeiten statt. Am Vormittag wurde in dem alten Münster ein Gedächtnißgottesdienst abgehalten. Unter den Teilnehmern waren viele deutsche Dichterinnen und Schriftstellerinnen der Gegenwart, die später am Nachmittage eine Sitzung abhielten. Da Roswitha nicht nur dramatische Schriftstellerin, sondern auch Dichterin von internationalem Ruf war, wurden während dieser Sitzung von ihr verfaßte Gedichte zur Verlesung gebracht. Diese Gedichte sind zumeist Verherrlichungen von Otto I. dem Schutzherrn des Benediktinerklosters von Gandersheim und Gönner von Roswitha.

Der Höhepunkt der Festlichkeit kam am Abend, als Teile von Roswithas Dramen aufgeführt wurden. Diese dramatischen Werke haben als Teufeln und weisen und törichten Gut und Uebel, zwischen Engeln und Teufeln und weisen und törichten Jungfrauen. Tugend siegt immer über Uebel, und der Teufel, der in allen eine Rolle spielt, kommt immer zu Schanden. Roswitha hat acht geistliche Gedichte und sechs größere Dramen geschrieben.

Den Schluß der Jahrtausendfeier bildete der Vortrag mittelalterlicher Choräle, die von Hornisten vom Turm des Rathauses geblasen wurden.

Roswitha, oder Hroswitha, wie sie auch genannt wurde, stammte aus einem niedersächsischen Adelsgeschlecht und wurde um 935 geboren. Nach den Ueberlieferungen ist sie um 1002 gestorben. Sie studierte Theologie und Literatur, und ihre ungewöhnliche Begabung wurde bald bekannt. In ihren literarischen Bestrebungen wurde sie besonders von der Aebtissin unterstützt, die eine Enkelin von Kaiser Heinrich I. war.

Ihre ersten Gedichte waren in Lateinisch und in Hexametern geschrieben. Sie behandeln religiöse Gegenstände wie „Theophilus" und „Die Sklaven der Prätorianer". Von diesen Erfolgen angespornt, schrieb sie die ersten, jemals von einer Frau verfaßten deutschen Dramen. Ihr Ruf drang nach England, Frankreich und Italien und sie wurde von ihren Zeitgenossen die „Germanische Muse" genannt. Ihre sechs Dramen brachten ihr den Namen der „Deutsche Therentius" ein.

Dr. Uhrich für Rußlandflüchtlinge

(Fortsetzung von Seite 6.)

de, daß andere wirklich mit ihnen wetteifern sollten. Sie sind friedlich, von guten Sitten und gehorchen den Gesetzen. Sie waren 200 Jahre lang die ersten Canadier, die mit den furchtbaren Entbehrungen der Erstansiedlung rangen, die Städte bauten und eine Zivilisation begründeten, ehe überhaupt eine britische Kriegstrommel nördlich des St. Lorenzstromes gehört ward. Das Blut ihrer Missionare ist im ganzen weiten Canada nachzuweisen; ihre Missionare, Entdecker, Forscher, zählen unter die ersten in der canadischen Geschichte, und die Erinnerung an ihre Opfer und ihren Heldenmut ist das kostbare Gut eines jeden Canadiers, der dieses Namens würdig ist.

Leider gibt es manche, die das nicht zu schätzen wissen, aber es gibt auch viele ehrliche Männer, die den in der Vergangenheit getroffenen Regelungen Achtung entgegenbringen und sich über die nationalen und religiösen Vorurteile erheben.

Frechette, ein hervorragender französisch-canadischer Schriftsteller, hat in dieser Hinsicht einen Rat erteilt den ich dem werten Abgeordneten von Lumsden zu ernster Ueberlegung empfehlen möchte. Er sagt:

„Jener, dessen Blick das Weltall leitet, gab in seinem weisen Ratschluß diesen fruchtbaren Boden den verschiedenen Nationen als freies, väterliches Geschenk. Das christliche Empfinden sollte das Gleichgewicht des Friedens unter allen Kindern in dieser gemeinsamen Wiege erhalten. Der Zweig ist ein großer Baum geworden und dehnt sich weithin über die Ebene aus. Fluch sei jenen Schlangen, deren Giftatmen über seine Zweige den Pesthauch des Hasses, des Kampfes und der Eifersucht ausbreiten."

Die Katholiken widersetzen sich mit Recht dem Bestreben ihrer Feinde,

die canadischen Bürger in zwei Gruppen zu zerreißen.

Sie widersprechen — und zwar mit Recht — der Anklage, daß ihre nationale Ergebenheit durch ihre religiöse Bindung beeinträchtigt werde. Ich möchte jedoch hier ganz nachdrücklich feststellen — der Minister für öffentliche Arbeiten sollte sich dies merken — **daß die Katholiken wie die Protestanten Bürgerpflichten gegenüber ihrem Lande und geistliche Pflichten gegenüber ihrer Kirche haben.** Sie sind der Ueberzeugung, **daß Vaterlandsliebe und Loyalität nicht nur eine bürgerliche, sondern auch eine religiöse Pflicht sind.**

Dem Minister für öffentliche Arbeiten möchte ich erklären: Wir benötigen seinen Rat nicht. Es gibt einige, die fortwährend und gratis einer gewissen Konfession in unserer Provinz Rat erteilen möchten. Ihnen sage ich: Hinweg mit eurer akademischen Diskussion! Man hat lange genug akademisch über uns gesprochen und unsere Seele analysiert, bis wir dessen überdrüssig geworden sind. Man höre endlich einmal mit diesem Unsinn auf! Wir sind es müde, unsere bürgerliche Loyalität und unsere Anhänglichkeit an Canada anzweifeln zu lassen. Wir sind es müde, daß ihr stets euch Ueberlegenheit einbildet, daß ihr uns offen beleidigt, und wir weisen energisch eure Versuche zurück, den Stempel der Inferiorität uns aufzuprägen, einfach deswegen, weil wir zu einer Kirche gehören, deren Organisation ihr nicht gutheißt.

Protestanten und Katholiken besiedelten Canada gemeinschaftlich, besonders das westliche Canada. Gemeinschaftlich rodeten sie die Wälder, trockneten sie die Sümpfe und pflügten sie das Land. Sie standen in den Konventionen und Kongressen, die die Freiheiten der Völker sicherten, Seite an Seite. Warum sollten sie es jetzt dulden, daß eigensüchtige Männer sie zu Haß gegeneinander aufstacheln?

„Seite an Seite hielten sie der schweren Aufgabe und der Gefahr des Pionierlebens stand. Provinz nach Provinz meißelten sie aus dem riesigen Westen heraus. Stadt um Stadt erstand. Eisenbahnen überquerten die ungeheuren Weiten, und Brücken überspannten die tiefen Ströme.

Das war das gemeinsame Werk der Protestanten und Katholiken.

Keine Provinz ist, in der sie nicht zusammen leben, Geschäfte zusammen machen, zusammen wählen. Keine Stadt ist, in der ihre Kirchen nicht die Türe zusammen zum gleichen Himmel erheben, keine Eisenbahn, kein Telegraph, kein Schnelldienst und kaum ein Betrieb, eine Fabrik oder eine Mine, in der ihre Gelder und ihre Interessen nicht Hand in Hand arbeiten. Sie haben als Nachbarn und Freunde zusammen gelebt. **Liebe ist doch sicher besser als Haß!** Warum sollte man zulassen, daß diese freundschaftlichen Beziehungen durch liebloje, unchristliche und unanglikanische Aufrufe zu Vorurteil, Leidenschaft und Uebelwollen gestört werden?

Wie heute, werden auch morgen und in den kommenden Generationen Protestanten und Katholiken als Nachbarn zusammen leben.

Sollten sie nicht auch Freunde sein können?

(Lebhafter Beifall von den Mitgliedern der liberalen Fraktion wie auch von einigen Regierungsmitgliedern wurde Dr. Uhrich zuteil.)

(Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier".)

Kleine Anzeigen

Gut gehendes Vergnügungsgeschäft im Süden von Saskatchewan, für eine ¼ Sektion Land zu vertauschen gesucht. Anfragen an Box 56, Courier, 1835 Halifax Str.

Günstiger Gelegenheitskauf — 640 Acker Farm

in nächster Nähe einer guten Stadt, nahe zu Regina. Kirche und Schule, alles kultiviert, gute Gebäude. Eigentümer will sich gesundheitshalber vom aktiven Farmen zurückziehen — deshalb bereit Gelegenheitskauf zu gewähren.

Bitte um Preis und Bedingungen zu schreiben. Wir können es arrangieren, diese Farm evt. Käufern kostenfrei zu zeigen.

Simon & Oberhoffner
Real Estate — Loan — Insurance.
1719—11th Ave., — Phone 8031
Regina, Sask.

Unsere gebrauchten Autos

sind sämtlich überholt; Garantie für 5 Tage Probe und 30 Tage kostenlosen Ersatz von Teilen.

Sehen Sie sich unser Lager an, ehe Sie einen Kauf abschließen! Fordern Sie freie Preisliste! Ihr altes Auto wird in Zahlung genommen; für den Rest werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt.

PROVINCIAL MOTORS LIMITED
Studebaker Cars und Federal Trucks.
Broad Str. u. 14. Ave., Regina.

Billige und gute Häuser

Sie können sich ein billiges und gutes Haus bauen lassen, wenn Sie mich als Kontrakter nehmen. Erstklassige Arbeit! Billigste Berechnung! Wegen Bauplänen wenden Sie sich an

G. Schatz,
2136 Wallace Str., Regina.
Phone 7847.

Neues elektrotechnisches Geschäft

Modern Electric Company

Deutsche Firma

Fachmännische Ausführung aller elektrischen Licht- und Kraftanlagen sowie Radio-Anlagen

Reparaturen bei billigster Berechnung.

Modern Electric Company

Georg Kissel — Franz Müller

1200 Elfte Avenue — Telephon 4844.

Mag es immer noch so klein sein, doch

ist es Ihr Heim

Seht danach, daß die Heizanlage und die Wasserleitungen und Einrichtungen auch in Ordnung sind. Nur dann, wenn alles ordnungsmäßig vorgeht, können Sie sagen, daß Ihr Heim ein glückliches ist. Haltet eure Sorgen aufs Minimum.

Wir haben erfahrene Plumbers und Heizungsspezialisten zu Ihrer Verfügung und Arbeit sowie Material wird zu mäßigen Preisen geliefert. Reparatur-Arbeiten werden prompt versehen, denn wir haben ein Auto und einen Fachmann nur für diesen Zweck immer zu Ihrer Verfügung.

Arbeiten in Häusern und Schulen auf dem Lande, außerhalb Regina, werden beständig von uns verrichtet und wir sind bereit, Ihnen Preisnachlässe zu geben, wenn Sie gedenken, Einrichtungen für Ihr altes oder für ein neues Gebäude zu erstellen.

The Empire Plumbing & Heating Company, Ltd.

Jos. Hutter, Geschäftsleiter.

1520 Elfte Ave., Regina, Sask. — Phone 3553